

FRILLE



Die Mitglieder der BUND-Kreisgruppe Minden-Lübbecke hatten am Friller Brink zum Schutz der Kröten einen Zaun aufgestellt. Sie wurden gesammelt und über die Straße gebracht. Foto: Ulrich Westermann

Zaun rettete Kröten das Leben

BUND-Kreisgruppe am Friller Brink aktiv / Menschen halfen Amphibien bei Wanderung

Von Ulrich Westermann

Mitglieder der Kreisgruppe Minden-Lübbecke im Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) stellten in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station einen Amphibienschutzzaun am Friller Brink auf. Dort sind im Frühjahr auf der Holzstraße re-

gelmäßig Kröten unterwegs.

Neben den Erwachsenen beteiligten sich auch einige Kinder an dem Arbeitseinsatz.

„Wir wünschen, dass die Kröten unversehrt bleiben“, sagten Nils, Pauline, Leon und die anderen kleinen Helfer.

Neben der Fahrbahn der Holzstraße wurde ein 30-Zentimeter-Schutzzaun auf einer Länge von 125 Metern errich-

tet. Auf der Innenseite des Gittergeflechts gruben die Naturschützer Eimer in die Erde. Zudem wurde für die Autofahrer eine Tafel mit der Aufschrift „Lebensmüde Kröte – Fuß vom Gas – Danke“ angebracht.

In den vergangenen Jahren wurde beobachtet, dass die Kröten ein Wäldchen im südlichen Teil des Friller Brinks verlassen, um die Holzstraße zu

überqueren. Ihr Ziel ist ein Privatteich oberhalb des Dammes. „Der Schutzzaun verhindert, dass die Kröten auf die Fahrbahn gelangen. Sie bewegen sich an der Innenseite entlang und purzeln in die Eimer“, wusste Lothar Schmelzer. Anlieger Fritz Holzhausen kontrollierte die Behälter und brachte die Kröten sicher auf die andere Straßenseite.